

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 75 (1982)

Rubrik: Konfektionsschneider/in ; Industrieschneider/in

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konfektions- schneider/in Industrie- schneider/in

Ein Kleidungsstück entsteht

Wir alle tragen sie: die Kleidungsstücke, welche in der Textilindustrie hergestellt werden. Ob es sich um Damenkostüme, Hosenanzüge, Vestons, Mäntel, Sportbekleidungen, Kinderbekleidungen, Wäsche und vieles andere mehr handelt – alle diese Produkte werden von Konfektions- und Industrieschneider/innen angefertigt.

Die Modellistin (oder der Modelleur) besucht die berühmten Modezentren in Paris, Rom, London usw. und holt sich dort Anregungen, die sie (er) schliesslich als Modellvorschlag auf Papier zeichnet. Daraus entstehen fertige

Kleidungsmodelle, die von der Geschäftsleitung beurteilt und in Produktion gegeben werden.

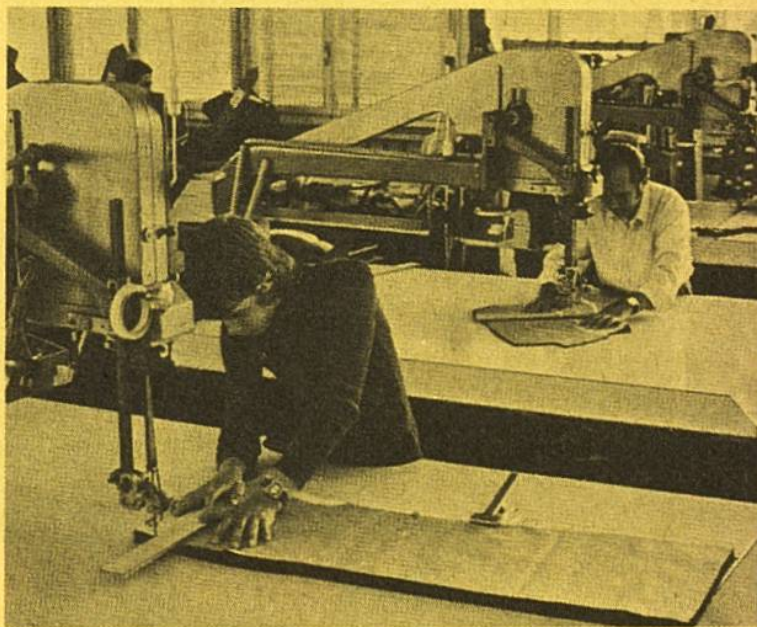
Nachdem die Stoffe eingekauft worden sind, müssen sie zugeschnitten werden. Von der Zuschneiderei gehen die Kleidungsstücke gebündelt in die Näherei. Dort werden sie auf verschiedenen Maschinen zusammenge缝t. Dem fertigen Kleidungsstück wird durch das Bügeln der letzte Schliff gegeben; es kann nun, nachdem es nochmals auf mögliche Fehler überprüft worden ist, an die Modehäuser, Boutiquen und Textilhandelsgeschäfte ausgeliefert werden.

Ein Blick in die Produktion – die Tätigkeiten der Konfek- tions- und Industrieschnei- der/innen.

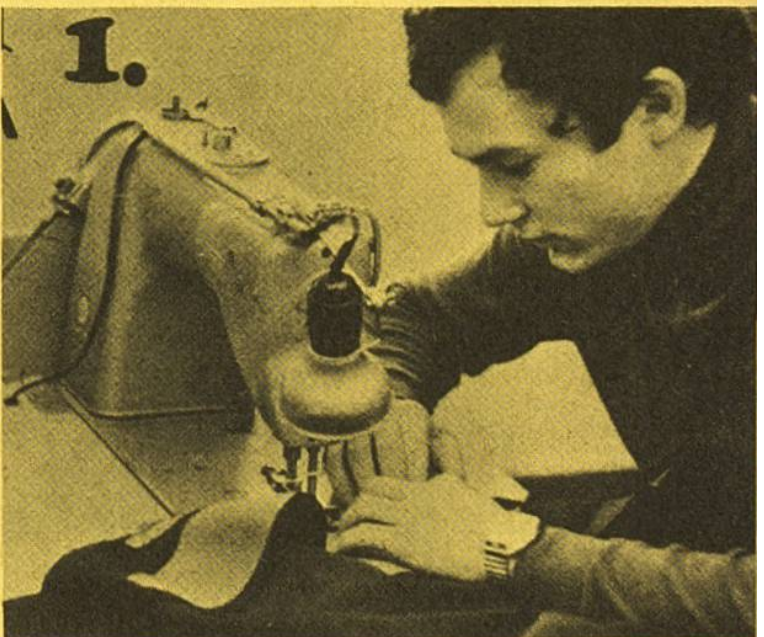
Der Schnittzeichner erstellt aufgrund der Angaben der Modellistin (auch Créatrice genannt) die fabrikationsreifen Schnitte. Diese werden dann auf die Stoffe übertragen.



In der Zuschneiderei werden die Stoffe, nachdem sie aufeinander-
geschichtet worden sind, ausge-
schnitten. Je nach Art des Stoffes
und Form des auszuschneidenden
Stückes stehen verschiedene
Maschinen zur Verfügung. Hier
kommt eine Bandmesserma-
schine zum Einsatz.



Nun werden die ausgeschnitte-
nen Stoffteile in der Näherei ver-
arbeitet und bis zum fertigen Klei-
dungsstück zusammengenäht.
Eine der häufig eingesetzten
Maschinen ist der Schnellnäher.





Für viele Produkte werden Spezialmaschinen eingesetzt. Alle diese Automaten und Maschinen müssen von der Facharbeiterin und vom Facharbeiter bedient werden können.

Auf diesem Bild arbeitet eine junge Konfektionsschneiderin an einer Knopflochmaschine.



Damit das Endprodukt, das Kleidungsstück, möglichst günstig hergestellt werden kann, sind Rationalisierungsmassnahmen unumgänglich.

Auf diesen Langnahtautomaten können lange Nähte schneller und genauer genäht werden. Die Seitennaht einer Hose zum Beispiel kann mit dieser Fertigungstechnik in einem Arbeitsgang fertig gemacht werden.

Eine Lehrtochter lernt einen weiteren Automaten kennen. Mit ihm können Taschen, zum Beispiel auf Herrenhemden, aufgenäht werden.



Bevor die unterschiedlichen Maschinen und Automaten recht bedient werden können, bedarf es vieler Erklärungen und Hinweise von seiten eines Ausbildners oder einer Ausbilderin. Die Technik im Textilmaschinenbau schreitet ständig voran, so dass Konfektions- und Industrieschneider ständig «am Ball bleiben» müssen.



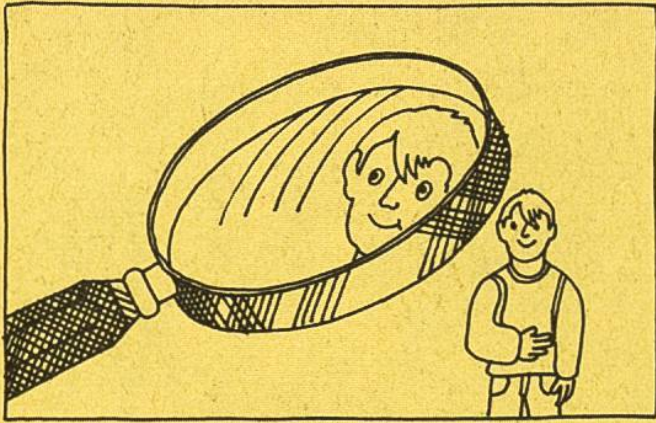


Das Kleidungsstück ist fertig zusammengenäht. Auf der Bügel-
presse wird dem Kleid noch die
letzte Form gegeben.

Nachdem es die Endkontrolle
passiert hat, kann es an die Ver-
kaufsgeschäfte ausgeliefert und
dort vom Kunden erworben wer-
den.



Während der Ausbildung arbeiten
die Lehrtöchter und Lehrlinge
im Lehratelier. Nachdem sie dort
ihre Grundfähigkeiten erworben
haben, können sie auch im Pro-
duktionsprozess und an Spezial-
arbeitsplätzen eingesetzt wer-
den.



Anforderungen

- Freude am Nähen, an Stoffen und Interesse an der Mode
- technisches Verständnis für Maschinen
- handwerkliche Geschicklichkeit
- Volksschulabschluss; für eine intensive Weiterbildung ist ein guter Schulsack von Vorteil



Ausbildung

- Konfektionsschneider/in:
Lehrzeit 2 Jahre. Kennenlernen von verschiedenen Geräten, Maschinen und Automaten. Ausführen von Näharbeiten, Erwerben von Grundkenntnissen im Formbügeln, Zuschneiden und Einrichten
- Industrieschneider/in:
Lehrzeit 3 Jahre (Abschluss als Konfektionsschneider/in und 1 Zusatzlehrjahr)
Beherrschen von schwierigen Näharbeiten, Zuschneiden und Schlussbügeln



Aufstieg/Weiterbildung

- Aufstieg in verschiedene Karpositionen
- Weiterbildungsmöglichkeiten an den schweizerischen Modefachschulen und an den schweizerischen Bekleidungstechniken

Albert Höhn